



George-Marshall-Gesellschaft (e.V.), Main-Taunus-Kreis
Dr. Johannes Latsch, Am Kreishaus 1-5, D-65719 Hofheim a. Ts

Medieninformation – 5.6.2014

„Den Weltkrieg überwinden“

George-Marshall-Gesellschaft lud zu Zwei-Generationen-Vortrag ein

In frühere Jahrzehnte der deutsch-amerikanischen Beziehungen hat ein Vortrag der George-Marshall-Gesellschaft die Besucher geführt. Unter dem Titel „Den Weltkrieg überwinden“ sprachen der Zeitzeuge Professor Dr. Dietrich Rauda und sein Sohn Patrick Rauda. Mit dem Vortrag im George-Marshall-Haus an der Konrad-Adenauer-Schule Kriftel wollte die Gesellschaft nach den Worten ihres Vorsitzenden Landrat a. D. Berthold Gall „einige wenig oder gar nicht bekannte Aspekte der transatlantischen Nachkriegsgeschichte beleuchten“.

Dietrich Rauda arbeitete in den 1960-er Jahren für das „Legal War Claims Office“ der USA in München. Es sollte US-Bürger und -Firmen dabei unterstützen, Entschädigungszahlungen für Verluste zu erhalten, die sie durch den Weltkrieg erlitten hatten. Dabei ging es um Schäden, die auf den Einsatz von US-Truppen zurückzuführen waren, also zum Beispiel bei Bombenangriffen.

Patrick Rauda befasste sich mit den Hintergründen des Marshall-Plans zum Wiederaufbau Westdeutschlands und weiterer Länder. Dazu hatte er Quellen bei einem USA-Aufenthalt ausgewertet, der durch ein Stipendium der Marshall-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem George C. Marshall International Center in Virginia ermöglicht wurde.

Seiner Darstellung zufolge gab es in der US-Regierung zunächst unterschiedliche Haltungen zum Marshall-Plan. Während die Planer darin ein Konzept zur wirtschaftlichen Gesundung und demokratischen Festigung sahen, interpretierte US-Präsident Truman das Programm als ein strategisches Mittel beim Zurückdrängen der Sowjetunion. Durch die Berlin-Blockade 1948 der Sowjets habe sich dann Trumans Haltung durchgesetzt.

Die „George-Marshall Gesellschaft e. V. – Verein zur Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der Kreispartnerschaft MTK-Loudoun“ will die Verbindungen der Regionen Frankfurt/Rhein-Main und Washington D.C. stärken. Sie fördert neben der Marshall-Forschung auch Schüleraustausch und andere Kontakte. (Näheres im Internet unter www.george-marshall-gesellschaft.org).

Geschäftsstelle

Main-Taunus-Kreis, Dr. Johannes Latsch, Am Kreishaus 1-5, D-65719 Hofheim a. Ts.
Tel. +49 (0)6192 201-1331, Fax +49 (0)6192 201-1721

E-Mail: info@george-marshall-gesellschaft.org, Web: www.george-marshall-gesellschaft.org

Bankverbindung

Taunus Sparkasse Kto. 2216671, (BLZ 512 500 00)
Nassauische Sparkasse Kto. 277002457, (BLZ 510 500 15)